

# Unterstützung für wissenschaftlichen Nachwuchs

## Citation for published version (APA):

Glahn, C., & Gruber, M. (2010). Unterstützung für wissenschaftlichen Nachwuchs: JTEL Winter School for Advanced Technologically Enhanced Learning. *~mail. Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts*, 01/10(März), 3-4.

## Document status and date:

Published: 14/06/2010

## Document Version:

Publisher's PDF, also known as Version of record

## Document license:

CC BY-NC-ND

## Please check the document version of this publication:

- A submitted manuscript is the version of the article upon submission and before peer-review. There can be important differences between the submitted version and the official published version of record. People interested in the research are advised to contact the author for the final version of the publication, or visit the DOI to the publisher's website.
- The final author version and the galley proof are versions of the publication after peer review.
- The final published version features the final layout of the paper including the volume, issue and page numbers.

[Link to publication](#)

## General rights

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal.

If the publication is distributed under the terms of Article 25fa of the Dutch Copyright Act, indicated by the "Taverne" license above, please follow below link for the End User Agreement:

<https://www.ou.nl/taverne-agreement>

## Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us at:

[pure-support@ou.nl](mailto:pure-support@ou.nl)

providing details and we will investigate your claim.

Downloaded from <https://research.ou.nl/> on date: 13 Nov. 2019

Open Universiteit  
[www.ou.nl](http://www.ou.nl)



# Unterstützung für wissenschaftlichen Nachwuchs

## JTEL Winter School for Advanced Technologically Enhanced Learning

 Christian Glahn, Marion Gruber

**Z**um vierten Mal in Folge organisierte CELSTEC (Center for Learning Sciences and Technologies), Open University of the Netherlands, vom 1. bis 5. Februar am Grillhof Vill eine Winter School zum Thema "Technology Enhanced Learning".

Die "JTEL Winter School for Advanced Technology Enhanced Learning" wurde in Kooperation mit der STELLAR Doctoral Academy organisiert und durchgeführt. Die STELLAR Doctoral Academy ist Teil des STELLAR Network of Excellence, das von der Europäischen Union im 7. Rahmenprogramm gefördert wird. An der JTEL Winter School beteiligten sich 47 TeilnehmerInnen aus 20 Staaten und drei Kontinenten, die sich eine Woche lang intensiv mit neusten Entwicklungen, Zukunftsszenarien und Evaluationsmethoden auseinandersetzten und diese diskutierten. Die JTEL Winter School ist Teil eines interdisziplinären Aktionsprogramms zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich des technologisch unterstützten Lernens. Sie bot jungen WissenschaftlerInnen im Rahmen ihres Doktorats die Möglichkeit, gemeinsam mit internationalen Experten zu diskutieren und relevante sowie innovative Konzepte kennenzulernen und für die eigene Forschung zu nutzen. Die JTEL Winter School ergänzte so die Aktivitäten der Europäischen Vereinigung für technologisch unterstütztes Lernen (EATEL) und der STELLAR Doctoral Academy in der Ausbildung von DoktorandInnen in diesem für Europa wichtigen Themenfeld.

### Interaktive Workshops

Das Programm der JTEL Winter School bestand aus interaktiven Workshops von namhaften

FachexpertInnen. Die Workshops standen im Zeichen des aktuellen Themenschwerpunkts „Orchestrating Learning“ des Stellar Network of Excellence. Dieser Schwerpunkt umfasst das Spannungsfeld vom Zusammenspiel verschiedener Technologien bis hin zur didaktischen Gestaltung von Lernprozessen mit Hilfe von digitalen Medien - sei es mit E-Learning Plattformen oder Social Software. Die hervorragenden Bedingungen am und um den Grillhof unterstützten die intensive Arbeit der TeilnehmerInnen und ermöglichten die Erweiterung des Programms. Diese Möglichkeit nutzten die TeilnehmerInnen auch für spontane Abendaktivitäten sowohl mit ernstem als auch mit kreativem und humorvollem Charakter. Die JTEL Winter School hatte fünf Themenblöcke, die einen strukturierten Zugang für dieses weitläufige Thema boten. Jeder dieser Themenblöcke wurde an einem Tag von den ExpertInnen erörtert.

### Fünf Themenblöcke für strukturierte Zugänge

Der erste Themenblock bot eine Einführung in Lerndienste und deren Koordination. Dai Griffiths (Bolton University, UK) stellte die technischen Konzepte vor, auf denen die TENCompetence Infrastruktur aufbaut und zeigte die Herausforderungen bei der Konzeption und Einbettung in echte Bildungs- und Lernumgebungen. Jon Dron

(Athabasca University, CA) stellte die Frage, warum und wie Technologie im Unterricht eingesetzt werden soll. Mit den TeilnehmerInnen analysierte er diese Frage vor dem Spannungsfeld der Perspektiven „Pädagogik als Technologie“ und „Technologie als Pädagogik“. Marie Joubert (Bristol University, UK) erläuterte die Problemstellungen der Koordination von Lernprozessen und stellte verschiedene Interpretationen und Ansätze vor, die im Rahmen des Stellar Projekts erarbeitet wurden. Der zweite Themenblock befasste sich mit komplexen Integrations-szenarien. Marcus Specht (CELSTEC, NL) erarbeitete mit den TeilnehmerInnen wie man Lösungen für mobiles Lernen und „Augmented Reality Lernumgebungen“ konzipiert, obwohl die notwendige Technologie dafür noch nicht vorhanden ist. Peter Sloep (CELSTEC, NL) analysierte grundlegende Faktoren zur Unterstützung von Lernprozessen und Kreativität in Sozialen Netzen wie beispielsweise Facebook oder Twitter. Abschließend diskutierte Martin Wolpers (Fraunhofer FIT, DE) mit den TeilnehmerInnen die Anforderungen für das Lernen am Arbeitsplatz mit Hilfe von personalisierten Lernumgebungen. Der dritte Themenblock beschäftigte sich mit den Grundlagen der For-



schung im Themenfeld des technologisch unterstützten Lernens und der Evaluation von Designs und Lösungsansätzen. Nicolas Balacheff (IMAG, FR) erörterte Herangehensweisen zur hermeneutischen Absicherung von Designvorschlägen für neue Dienste zur Unterstützung von Lernprozessen. Barbara Kieslinger und Teresa Holocher (ZSI, AT) demonstrieren eine Technik zur gemeinschaftlichen Ideenfindung und der Qualitätsanalyse dieser Ideen. Diese Technik wurde in den Zusammenhang eines strukturierten formativen Evaluationsansatzes gestellt. Der vierte Themenblock konzentrierte sich auf technische Toolkits zur Unterstützung von Lernenden. Scott Wilson (CETIS, UK) zeigte mit Hilfe des Wookie Widget Servers wie man Minianwendungen - die sog. Widgets - konzipiert und mit anderen kombinieren kann. Die effektive Nutzung von Wissenschaftsnetzwerken im Worldwide Web für die Recherche und

für die Verbesserung der eigenen Forschung diskutierte Erik Duval (KU Leuven, BE). Wolfgang Greller und Kamakshi Rajagopal (CELSTEC, NL) demonstrieren gemeinsam mit Bernhard Hoisl (WU Wien, AT) wie man die Informationsflut in Diskussionsforen, in Chats oder auf Web-Logs mit den Werkzeugen zur Sprachanalyse des LfLL Projekts bündigt. Der fünfte Themenblock befasste sich mit der Einbettung von Einzelforschungsfragen in internationale Problemstellungen und Forschungsthemen. Rob Koper (CELSTEC, NL) diskutierte diese Frage aus Sicht des TENCompetence Projekts und zeigte, wie das Projekt auf Anforderungen reagierte, die in Zeiten wirtschaftlicher Probleme an das lebensbegleitende Lernen gestellt werden. Im Anschluss präsentierte Peter Scott (KMI, NL) die zentralen Forschungsziele des Stellar Projekts und analysierte mit den TeilnehmerInnen wie diese ihre eigene Forschung in diese Ziele einbetten

können. Trotz des dichten Programms fanden die TeilnehmerInnen etwas Zeit die Tiroler Bergluft zu schnuppern. Einige TeilnehmerInnen schafften es auch ihre ersten Erfahrungen mit dem Wintersport zu sammeln - Erfahrungen, die die Gedanken wieder auf die Kernfrage der JTEL Winter School zurückführten: Wie steuert man das eigene Lernen?



Weitere Informationen bieten die folgenden Links: **JTEL Winter School 2010**

auf TELEUROPE [www.teleurope.eu/pg/groups/43](http://www.teleurope.eu/pg/groups/43)

auf Flickr [www.flickr.com/](http://www.flickr.com/)

auf Slideshare [www.slideshare.net/tag/jtelws2010](http://www.slideshare.net/tag/jtelws2010)

CELSTEC <http://celstec.org>

STELLAR [www.stellarnet.eu](http://www.stellarnet.eu)

TENCompetence [www.tencompetence.org](http://www.tencompetence.org)

## Gemeinden stehen immer öfter vor Eintreibungsproblemen Exekutions- und Insolvenzverfahren

Hans Foidl, Gemeinde Kössen

**Vom 26. - 27. Jänner 2010 fand im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ein Seminar zum Thema „Insolvenzverfahren und Forderungseinbringungen“ statt. Insgesamt waren 18 TeilnehmerInnen aus den verschiedensten Gemeinden Tirols anwesend. Michael Lackenberger, Vorsteher der Geschäftsstelle sowie Rechtspfleger in Zivilprozess, Exekutions- und Insolvenzrechtssachen beim Bezirksgericht St. Pölten vermittelte uns in anschaulicher Weise, wie ein solches Verfahren einzuleiten ist.**

### Forderungseinbringung und Abgabensexekution

Die Gemeinden stehen immer wieder vor dem Problem, einen Teil ihrer Forderungen und Abgaben nicht oder nur mit großen Mühen einbringen zu können. Diese Aufgaben zählen nicht zu den angenehmen in der Gemeindeverwaltung, daher ist es umso wichtiger, wenn wir über die nötige Vorgangsweise Bescheid wissen. Lackenberger informierte uns über die Grundsätze und Grundbegriffe des Exekutionsverfahrens, den Exekutionsantrag, über Gebühren- und Bewilligungsverfahren bis hin zu Forderungseintreibungen während des Konkursverfahrens und nach Konkursaufhebung.

### Programmschwerpunkt „Insolvenzverfahren“

Im zweiten Teil unseres Seminars wurden an zahlreichen Praxisbeispielen Unter-

schiede zwischen den verschiedenen Insolvenzverfahren herausgearbeitet und Überlegungen angestellt, welche Handlungsmöglichkeiten sich für die Einbringung ergeben. Das Seminar wurde sehr praxisorientiert vermittelt und durch den Erfahrungsaustausch mit den KollegInnen der anderen Gemeinden bereichert. Uns ist bewusst, dass es sich hierbei um ein

schwieriges und vielfach auch emotionales Thema handelt, deshalb ist nicht nur das Procedere aus juristischer Sicht von Relevanz, sondern auch die Frage, wie mit dem Thema umgegangen wird, bis hin zu der Frage, unter welchen Umständen Gemeinden Forderungsverzichte leisten sollten.



Foto: Martin Konrad